Antrag an das Studierendenparlament der Humboldt-Universität

Titel: KI, Wissen, Macht - Demokratie und Algorithmen

Antragstellerin: Medien in Bewegung e.V. (ehem. Linke Medienakademie e.V.)
Beantragter Haushalt: 9.900 €

Liebes StuPa-Präsidium, liebe Parlamentarier*innen, liebe Interessierte,

Medien in Bewegung e.V. beantragt einen Haushalt von 9900 €, um die Workshopreihe „KI, Wissen, Macht - Demokratie und Algorithmen“ zu realisieren. Das Projekt richtet sich an Studierende der Humboldt-Universität und widmet sich den Themen Künstliche Intelligenz und Demokratie im Zeitalter von Big Tech. In praxisnahen Workshops und Diskussionsformaten werden die Wechselwirkungen von Technologie, Öffentlichkeit und Macht kritisch untersucht und zivilgesellschaftliche Alternativen erprobt.

Hintergrund

Die Digitalisierung – insbesondere durch KI, Big Tech und soziale Medien – verändert die Grundlagen öffentlicher Debatten und wissenschaftlicher Praxis. Zugleich werden Forderungen nach Gerechtigkeit, Emanzipation und Teilhabe zunehmend von reaktionären und populistischen Kräften verdrängt, deren Strategien von Desinformation, Diskriminierung und emotionalisierenden Narrativen geprägt sind. Plattformalgorithmen verstärken diese Dynamiken, weil sie Aufmerksamkeit und Profit über das Gemeinwohl stellen. KI-Systeme beschleunigen die Entwicklung, indem sie Vorurteile und Falschinformationen automatisiert reproduzieren – ein digitaler Backlash, der demokratische Kultur und wissenschaftliche Integrität gleichermaßen gefährdet.

Ziele

Mit dem Projekt möchten wir dazu anregen, dass die Studierenden:

- die politischen, ökonomischen und technologischen Strukturen hinter KI, Plattformen und Überwachung verstehen,
- die gesellschaftlichen, ökologischen und demokratischen Folgen digitaler Technologien reflektieren,
- Strategien für demokratische Interventionen sowie für die partizipative Gestaltung digitaler Räume entwickeln.

Das Programm bietet praxisnahe Veranstaltungen, die von einem Tandem bestehend aus je einer Expert*in für KI, Algorithmen und Demokratie sowie einer erfahrenen Fachperson aus der Praxis geleitet werden und an den Bedürfnissen der Studierenden aller Fachrichtungen orientiert sind. Der Fokus liegt auf Befähigung zur eigenständigen Analyse sowie praktischer Anwendung und Zusammenarbeit in interdisziplinären Gruppen.

Inhalte

Workshop 1: **Wem gehört das Wissen? – KI, Big Tech und Macht**

Länge: 6h; Anzahl Teilnehmende: 25

Algorithmische Technik und künstliche Intelligenz verändern Wissensproduktion und diitale Kommunikation grundlegend. Die Generierung und Weitergabe von Wissen wird zunehmend durch die Infrastrukturen von Big Tech geprägt. Gleichzeitig treten KI-Systeme immer häufiger als vermeintlich „neutrale Expert*innen“ auf – von staatlichen Plattformen über private Überwachungstechnologien wie Palantir bis hin zu Projekten wie der KI-„Ministerin“ in Albanien. KI kann bestehende Machtstrukturen verstärken, algorithmische Verzerrungen erzeugen und marginalisierte Gruppen diskriminieren. Darüber hinaus haben KI-Anwendungen erhebliche ökologische Folgen, etwa durch den hohen Energieverbrauch von Serverfarmen.

Gleichzeitig existieren gemeinwohlorientierte digitale Anwendungen und praktische Strategien für demokratische Digitalisierung etwa aus der Open Source Gemeinschaft, auch im Bereich KI.

Im Workshop wird die Bedeutung von KI für Macht auf politischer und gesellschaflticher Ebene analysiert. Die Studierenden entwickeln reale Utopien[1], in denen der Einsatz algorithmischer- und KI-Technik transparent, ethisch und inklusiv gestaltet werden kann, um demokratische Kontrolle, soziale Gerechtigkeit und ökologische Nachhaltigkeit zu fördern.

Lernziele:

- Verständnis der gesellschaftlichen, ökonomischen und ökologischen Bedeutung ‘lernender Verfahren’ in Politik und Gesellschaft
- Reflexion politischer und gesellschaftlicher Fragen wie Bias, Transparenz, Datenhoheit, Überwachung und Klimafolgen
- Entwicklung von realen Utopien für einen verantwortungsvollen, gemeinwohlorientierten und inklusiven Einsatz intelligenter Systeme in der Zukunft

Workshop 2: **Digitale Öffentlichkeit unter Druck – Desinformation, Bias, Diskriminierung, Algorithmen und Demokratie**

Länge: 6h; Anzahl Teilnehmende: 25

KI und Plattformlogiken prägen zunehmend die öffentliche Kommunikation. Aufmerksamkeitsoptimierung auf Plattformen fördert Desinformation, algorithmische Verzerrungen und Polarisierung. Bias in KI-Systemen kann Diskriminierung verstärken, indem bestimmte Gruppen systematisch benachteiligt oder marginalisiert werden, und droht so, Errungenschaften emanzipatorischer Bewegungen zurückzudrängen. Gleichzeitig werden demokratische Debatten durch antidemokratische und populistische Strategien belastet, die algorithmische Technologien für ihre Zwecke nutzen – Hate

1 Das Konzept der „realen Utopien“ des Soziologen Erik Olin Wright bezeichnet praktisch umsetzbare gesellschaftliche Alternativen, die utopische Werte wie Gleichheit und Demokratie bereits in der Gegenwart erproben und damit Wege zu einer transformativen sozialen Veränderung eröffnen.

Speech und koordinierte Hasskampagnen sind nur ein Teilaspekt. Das Ergebnis ist ein multidimensionaler digitaler Backlash.

Der Workshop verbindet Analyse mit praktischer Anwendung. Die Studierenden lernen, Affekte und Strategien antidemokratischer Kräfte in digitaler Kommunikation zu verstehen und den Einfluss algorithmischer Systeme auf den digitalen Backlash zu analysieren. In praktischen Übungen werden konkrete Gegenstrategien erarbeitet, darunter reaktive Methoden wie der Umgang mit Fake News und digitaler Hetze, diskursive Methoden wie das Race-Class-Narrative[2] sowie alternative Plattformen und netzpolitische Ansätze.

Lernziele:

- Den Einfluss algorithmischer Technologien auf den digitalen Backlash verstehen
- diskursive und populistische Strategien antiemanzipatorischer Kräfte erkennen
- konkrete Gegenstrategien entwickeln und Handlungskompetenzen stärken

Workshop 3: **KI & Algorithmen für emanzipatorische Kommunikation und digitalen Protest**

Länge: 6h; Anzahl Teilnehmende: 25

Wie können digitale Techniken für kreative Protestformen genutzt werden? Der Praxisworkshop vermittelt konkrete kommunikative Strategien für die Zielgruppe studentischer Initiativen und Einzelpersonen.

Anhand internationaler Beispiele untersuchen wir, wie Aktivist*innen den digitalen Raum und insbesondere KI für Protest, Organisation und Solidarität nutzen. In Nepal und Indonesien etwa zeigen Online-Bewegungen, wie soziale Medien trotz staatlicher Eingriffe zu Werkzeugen für Mobilisierung und gesellschaftlichen Wandel werden.

2 “Race-Class-Narrative” ist ein Analyse- und Kommunikationsansatz, der darstellt wie gesellschaftliche Diskurse und politische Strategien auf Schnittstellen von Rassismus und sozialer Klasse wirken. Er wird genutzt, um zu verstehen, wie unterschiedliche Gruppen in Debatten politisch positioniert, marginalisiert oder mobilisiert werden und um Gegenstrategien für inklusive und gerechte Kommunikation zu entwickeln.

Im praktischen Teil vermittelt der Workshop die praktische Nutzung von LLM-Chattools (Large Language Models) sowie Bild-, Ton und Videogenerierungsplattformen, um Protest und Mobilisierung für emanzipatorische Bewegungen im Netz zu stärken. Dabei werden stets auch kritisch die Grenzen und Risiken der Nutzung dieser meist durch Big-Tech-Konzerne bereitgestellten Methoden besprochen.

Lernziele:

Die Teilnehmenden:

- verstehen, wie KI und Algorithmen politische Kommunikation, Diskurse und digitale Öffentlichkeiten prägen.
- Reflektieren anhand internationale Beispiele, wie demokratischer Protest KI für emanzipatorische Kommunikation, Protest und Solidarität nutzen kann.
- erproben praktisch, wie sich generative KI-Tools (Text, Bild, Audio, Video) kreativ und verantwortungsvoll in der eigenen Arbeit studentischer Initiativen einsetzen lassen.

Finanzplan

Posten	**Begünstigte*r**	**Umfang**	**Kosten gesamt in €**
Honorar Konzeption Tagungsprogramm für universitätsspezifische Zielgruppe	Expert*in für KI, Algorithmen und Demokratie	Vorbereitende Zielgruppenanalyse, Konzeption	1500
Bewerbung der Workshops	Designer*in (extern beauftragt)	Design für Sharepic und Flyer	1500
Referent*innen-honorar WS1	Je ein*e Expert*in für KI, Algorithmen und Demokratie sowie eine Fachperson aus der	Vorbereitung, Durchführung	2 x 1000

	Praxis		
Referent*innen-honorar WS2	Je ein*e Expert*in für KI, Algorithmen und Demokratie sowie eine Fachperson aus der Praxis	Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung	2 x 1000
Referent*innen-honorar WS3	Je ein*e Expert*in für KI, Algorithmen und Demokratie sowie eine Fachperson aus der Praxis		2 x 1000
Honorar Materialien und Arbeitsunterlagen		Erstellung Material	3 x 300
		Gesamt	**9900**